

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Schutz der landwirtschaftlichen Flächen in Liechtenstein

## Unser Land steht an einem Wendepunkt

Aus einem Vortrag von Ing. agr. Ernst Ospelt, Vaduz, anlässlich einer Fachtagung in Lindau

(hoe) - Im Rahmen einer Fachtagung der bayerischen Flurbereinigungsbeamten in Lindau hielt vor kurzem der Leiter des Landwirtschaftsamtes Ing. agr. Ernst Ospelt, Vaduz, einen vielbeachteten Vortrag zum Thema über die meliorationstechnischen Entwicklungen in Liechtenstein während den letzten 50 Jahren. Dabei zeigte Ing. Ospelt die rasante Entwicklung und Veränderung unseres handwerklich-agrarisch orientierten Staates der Dreissigerjahre zu einem heute hochindustrialisierten Land anhand von Zahlenbeispielen auf. Die stetige Ausweitung der Industrie, des Handwerks und des tertiären Sektors hatte zur Folge, dass der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung, gemessen an der heutigen Einwohnerzahl von rund 27 000 Personen, von rund 32 Prozent vor dem Zweiten Weltkrieg auf heute ganze 3,9 Prozent zusammengeschrumpft ist.

bei einer Aufteilung somit 834 Quadratmeter überbautes oder überbaubares Land und 1746 Quadratmeter landwirtschaftliche Nutzfläche zur Verfügung. Diese Flächen sind von Gemeinde zu Gemeinde jedoch recht unterschiedlich. So hält sich in Vaduz beispielsweise der Pro-Kopf-Anteil mit 539 Quadratmetern Bauzone zu 541 Quadratmetern landwirtschaftliche Fläche die Waage. Die Gründe der grosszügigen Ausscheidung von Baugebieten fasst Ing. Ospelt in seinem abgedruckten Vortrag auf Seite 6 der heutigen Ausgabe zusammen.

### Schutz der landwirtschaftlichen Flächen

Wenn wir eine bestimmte Fläche der Urproduktion erhalten und sie der fortschreitenden Verstärkung unseres Landes mit all den negativen Auswirkungen entziehen wollen, so gilt es nach den Worten von Ing. Ospelt diese noch verbleibenden 3300 Hektar Landwirtschaftsfläche im Rahmen einer absoluten Schaffung einer landesweiten Landwirtschaftszone auszuscheiden.

### Wir stehen hier wirklich an einem Wendepunkt

Die Erhaltung sei auch notwendig für die 36 aus den Dörfern ausgesiedelten Betriebe, an die der Staat etwa 14 Millionen Franken Subventionen inklusive Zinsendienst leistet. Wenn die Erhaltung nicht gelänge, so seien diese öffentlichen Gelder umsonst ausgegeben worden. In diesem Zusammenhang verwies Ing. Ernst Ospelt vor den Fachleuten in Lindau auch auf ein eingebrachtes Postulat im Liechtensteiner Landtag, worin die Schaffung einer absoluten Landwirtschaftszone gefordert wird.

### Rechtliche Grundlagen im Meliorationswesen

Das Meliorationswesen in Liechtenstein ist als weitgefaster Begriff schon sehr alt. Die Bändigung des Rheins, die Sicherung der Rufen, der private Tausch von Grundstücken und die Entwässerung der Rheinebene dürfen hinzu gezählt werden.

Verschiedene verordnungsrechtliche Bestimmungen wurden seit 1924 erlassen, auf deren Basis sich die Meliorationswerke vollzogen haben. Im Jahre 1979 hat der Liechtensteinische Staatsgerichtshof diese vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen als verfassungswidrig erklärt und aufgehoben. Ein neues Gesetz trat dann nach einer längeren Verzögerung am 1. Januar 1982 in Kraft, das die verschiedenen Punkte der Güterzusammenlegungen, Bodenumlegungen u.a. mehr klar definiert und regelt.

Von den vorhandenen 3300 Hektaren Landwirtschaftsflächen sind 839,60 Hektar bereits umgelegt. Weitere 352,50 Hektar stehen vor der Beschlussfassung, so dass als umlegungsbedürftig noch 2107,90 Hektaren verbleiben.

Das neue Gesetz wurde aus mehreren Gründen geschaffen, auf die Ing. Ospelt im Rahmen seines Vortrages näher einging. Hauptsächlich wurde es (musste es) aber wegen des Staatsgerichtshofentscheidens erlassen werden, das die bisherige Gesetzgebung als verfassungswidrig aufhob. Damit befanden sich die zuständigen Organe im luftleeren Raum. Das hat sich nun geändert.

Die Basis zur Weiterarbeit und Weiterentwicklung auf dem Gebiete der einheimischen Landwirtschaft, insbesondere aber im Bereiche des Meliorationswesens, ist durch die Inkraftsetzung des neuen Gesetzes gegeben. (Mehr darüber auf Seite 6 der heutigen Ausgabe.)

Eng einher mit der strukturellen Änderung bzw. Verschiebung der wirtschaftlichen Entwicklung gingen auch die Ortsplanungen und die damit verbundenen Baulanderschliessungen, für die ständig wachsende Bevölkerungszahl. Dass bei der Überführung der Gebiete in Bauzonen jeweils grosszügig verfahren wurde, zeigt die heutige Einteilung des gesamten Landesgebietes. Von einer Gesamtfläche Liechtensteins im Ausmass von 16 000 Hektaren sind 2005 Hektaren (ca. 20 Quadratkilometer) einzonierte Baugebiete, inklusive der öffentlichen Anlagen. Diesen gegenüber steht heute aber nur noch eine landwirtschaftliche Nutzfläche von insgesamt 3300 Hektaren. Hinzu kommen noch 2600 Hektaren Alpweiden. Pro Kopf der Bevölkerung stehen

## Verkehrsunfälle am Wochenende

Zwei Motorradfahrer schwer verletzt

Am 14. August fuhr um 16.20 Uhr eine liechtensteinische Personenwagenlenkerin vom Zollamtsplatz in Schaanwald in südlicher Richtung und beabsichtigte, nach links auf die «Heiligwiesstrasse» abzubiegen, musste jedoch wegen Gegenverkehr verkehrsbedingt auf der Hauptstrasse anhalten. Eine nachfolgende österreichische Personenwagenlenkerin musste mit ihrem Personenwagen hinter dem liechtensteinischen Personenwagen ebenfalls anhalten. Eine nachfolgende österreichische Personenwagenlenkerin bemerkte die beiden stehenden Fahrzeuge zu spät und prallte auf den österreichischen Personenwagen auf, der seinerseits durch den Anprall nach vorne auf den liechtensteinischen Personenwagen geschoben wurde. An allen drei Fahrzeugen

entstand beträchtlicher Sachschaden. Personen wurden keine verletzt.

Am 14. August fuhr um 19.40 Uhr ein Postcar auf der Hauptstrasse von Vaduz in Richtung Schaan, wobei der Fahrzeuglenker beabsichtigte, auf Höhe der Agip-Tankstelle in Vaduz einen Mofa-Fahrer zu überholen. Dieser bog gleichzeitig ohne Zeichengabe und ohne auf den nachfolgenden Verkehr zu achten nach links ab, wobei dieser vom Postcar erfasst und weggeschleudert wurde. Der Mofa-Fahrer zog sich leichte Verletzungen zu, und an beiden Fahrzeugen entstand geringer Sachschaden.

Am 15. August fuhr um 4.40 Uhr ein liechtensteinischer Motorradfahrer in vermutlich angetrunkenem Zustand mit stark überschätzter Geschwindigkeit auf der Hauptstrasse in Triesen in südlicher Richtung, geriet im Bereiche der langegezogenen Rechtskurve auf Höhe des Gasthauses «Schäfle» über den linksseitigen Fahrbahnrand und das Trottoir hinaus, fuhr über zwei Blumenrabatten hinweg und prallte gegen eine Bruchsteinmauer, worauf der Motorradfahrer und die Maschine auf die Fahrbahn zurückgeschleudert wurden. Der Motorradfahrer wurde schwer verletzt und musste mit dem Rettungsdienst ins Krankenhaus nach Grabs eingeliefert werden. Am Motorrad entstand grosser Sachschaden.

Am 15. August fuhr um 13.30 Uhr ein liechtensteinischer Personenwagenlenker auf dem Rheindamm in Balzers in südlicher Richtung. Gleichzeitig überquerte ein schweizerischer Radfahrer aus Richtung Balzers kommend die Rheindammstrasse und beabsichtigte, auf die Fuss- und Radwegbrücke Balzers-Trübbach einzufahren. Dabei wurde der Radfahrer frontal vom Personenwagen erfasst und auf die Fahrbahn geschleudert. Der Radfahrer wurde schwer verletzt und musste mit dem Rettungsdienst des Liechtensteinischen Roten Kreuzes ins Krankenhaus nach Walenstadt eingeliefert werden. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden.

## Gesellschaft Schweiz/Liechtenstein

Mitgliederversammlung am 10. September in Triesenberg

Die nächste Mitgliederversammlung der Gesellschaft Schweiz/Liechtenstein findet am Freitag, den 10. September um 10.30 Uhr im Hotel Kulm, Triesenberg, statt. Neben den üblichen Vereinsgeschäften sind dieses Jahr auch die Neuwahlen des Vorstandes fällig.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen besichtigten die Teilnehmer und Gäste der Mitgliederversammlung das Walsermuseum unter der Führung von alt Dejan Engelbert Bucher, die Dia-Schau und die Baumgebilde von Rudolf Schäfer. Die Veranstaltung klingt bei einem gemütlichen Beisammensein aus.

## Bilder aus der Geschichte von Mauren

Historisch gewachsener Ortsteil Binzen und Geschichtliches über den Pfandbrunnen

Man kennt ihn eigentlich wenig, den idyllischen Flecken am Ortsende von Mauren, direkt an der Grenze zum benachbarten Vorarlberg: Den Ortsteil Binzen. Und doch zählt er zu den ältesten Wohnsiedlungen in der Gemeinde. Die alten Häuser und Häusergruppen, die sich homogen in die Landschaft schmiegen, sind stumme Zeugen früherer Zeiten, als die karge Landwirtschaft die Menschen prägte.

Dank der dortigen Bewohner, aber auch dank weitsichtiger Gemeindepolitik und Leuten, die sich um die Erhaltung historisch Gewachsenem engagiert annehmen, ist dieser schöne Dorfteil noch weitestgehend intakt geblieben. Beson-

ders schmuckvoll ziert sich das restaurierte «Malina-Huus» im Kern der Siedlung. Es ist gottlob der Spitzhacke nicht zum Opfer gefallen. Rund herum ranken sich die alten schmucken Bauernhäuser und nicht weit davon entfernt plätschert seit 60 Jahren der Pfandbrunnen. Über ihn und über den Dorfteil Binzen haben wir eine Dokumentation verfasst. Sie finden Sie auf Seite 3 der heutigen Ausgabe.

Unsere Aufnahme, die vor wenigen Tagen entstand, zeigt den Kern des alten Dorfteiles Binzen, Mauren. Im Hintergrund Tisis-Feldkirch mit dem Landesspital. Auf der Kuppe links neue Häusergruppen von Tisis-Hub. (Bild: A. Kieber)



## Deutsche Bundesliga live!

Superhit des VOLKSBLATTES: Für 50 Franken zu den Heimspielen des FC Bayern München

Fussballfreunde aufgepasst! Für die am kommenden Wochenende beginnende Meisterschaft der Deutschen Bundesliga offeriert die Sportredaktion des Liechtensteiner VOLKSBLATTES seinen Lesern einen echten Superhit: Für einen geringen Betrag können Sie während der ganzen Saison die Heimspiele des uns distanzmässig nächstliegenden Bundesligaverbands, des FC Bayern München, besuchen! Das erste Heimspiel steht bereits am kommenden Dienstag gegen Fortuna Düsseldorf auf dem Programm. 20 Karten stehen zur Verfügung. Inklusiv Busreise Liechtenstein-München-retour brauchen Sie nur 50 Franken zu bezahlen. Berücksichtigt werden die Anmeldungen, die uns (telefonisch) am raschesten erreichen. Meldet Euch unter Tel. 2 42 42 oder 2 42 43 (Sportredaktion verlangen).



● Gütezeichen des FC Bayern: Karlheinz Rummenigge, auch Captain der Deutschen Nationalmannschaft.

Für das erste Heimspiel am kommenden Dienstag gegen Fortuna Düsseldorf ist folgendes Programm vorgesehen: 14 Uhr Abfahrt mit dem Bus in Schaan nach München. 18 Uhr ca. Ankunft im Olympiastadion. 20 Uhr Spielbeginn und gleich nach dem Spiel Rückkehr mit Zwischenaufenthalt nach Liechtenstein. Dank dem Entgegenkommen des FC Bayern brauchen Sie für die ersten Heimspiele nur die Busreise (50 Franken) zu bezahlen. Sämtliche Eintrittskarten liegen bei der VOLKSBLATT-Sportredaktion auf. Ihr braucht Euch nur zu melden.

### 4. September: Bayern - Leverkusen

Das zweite Heimspiel steht dann am Samstag, den 4. September gegen Bayer Leverkusen auf dem Programm. Auch für diese Partie haben wir 20

Karten für Sie gratis bereit! Geplant ist wie bei sämtlichen folgenden Bayern-Heimspielen am Samstag folgendes Programm: 10 Uhr Abfahrt mit dem Bus nach München. 14 Uhr Ankunft im Olympiastadion. 15.30 Uhr Spielbeginn, nach dem Spiel Stadtbummel in München, danach Übernachtung in einem noblen Münchner Hotel. Sonntag morgens Rückkehr nach Liechtenstein. Dies alles wieder zu einem sehr günstigen Preis. Rufen Sie also rasch bei uns an, denn die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

## ESCHEN

### Hallenbad wieder offen

Wie uns die Betriebskommission des Hallenbades Schulzentrum Unterland mitteilt, ist das Hallen-Schwimmbad in Eschen ab sofort wieder geöffnet.

### Solide Basis

Gamprins Haushaltrechnung

Gut gewirtschaftet hat die Gemeinde Gamprin auch im vergangenen Jahr. Wie dem eben veröffentlichten Rechnungsbericht über den Gemeindehaushalt 1981 zu entnehmen ist, steht Gamprin auf finanziell gesunder Basis. Dies trotz der hohen Investitionskosten in den Schulhausneubau, der bald fertiggestellt sein wird. Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 85 000 Franken ab. Das Reinvermögen erhöhte sich damit auf fast 1,5 Millionen Franken. In der Investitionsrechnung fällt insbesondere die Position Bauwesen ins Gewicht. Für die neue Schule mussten 1981 etwa 1,5 Millionen Franken aufgewendet werden. Die Gesamtausgaben der Investitionsrechnung betragen 2,14 Millionen Franken. Berücksichtigt man die Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen in Höhe von rund 1,05 Millionen Franken, so verbleibt (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung zusammen genommen) ein Fehlbetrag von etwa 230 000 Franken, der abgedeckt ist.



Europakriterium der Asse vom 26. September 82 in Schaan